



Foto: DAV

Vorab

Die vorliegende Information basiert auf Erfahrungen betroffener Trennungseltern des Väteraufbruch für Kinder Frankfurt. Sie soll Antworten geben auf Fragen, wie man einen „guten“ Rechtsanwalt im Trennungs- und Scheidungsstreit findet und fair streitet. Der Anwalt kann das rechtlich Formale regeln helfen. Er kann aber nicht stellvertretend die Probleme seiner Klienten lösen. Für das Scheidungsverfahren können Sie sich mit Ihrer Partnerin auf einen gemeinsamen Anwalt einigen.

Der Weg zum Anwalt

Bevor man sich eine Rechtsvertretung sucht, sollte man für sich folgende Fragen klären:

- Habe ich alle Möglichkeiten einer einvernehmlichen Einigung ausgeschöpft?
- Bin ich mir über meine Erwartungen und Anforderungen an den Anwalt im Klaren?
- Was will ich erreichen?
- Was bin ich bereit an Zeit, Nerven und Geld einzusetzen?
- Suche ich Unterstützung für eine gütliche Lösung zum Wohle des Kindes, oder möchte ich unbedingt Recht behalten?

Die richtige Wahl

Es ist ungünstig und teuer, während eines laufenden Verfahrens den Rechtsanwalt zu wechseln. Sinnvollerweise sollte man deshalb den Rechtsanwalt sorgfältig auswählen. Es gibt keinen noch so großen Druck, den erstbesten Anwalt zu nehmen. Je mehr Informationen man über seinen Anwalt besitzt, desto geringer die Enttäuschung nachher. Rufen Sie erst einmal an, um ein Erstgespräch zu vereinbaren (Kosten erfragen!) Spielen Sie schon beim Erstgespräch mit offenen Karten. Das ist die Basis für das notwendige Vertrauensverhältnis Rechtsanwalt-Mandant. Schlafen Sie mindestens eine Nacht darüber, bevor Sie unterschreiben. Ist der Anwalt Fachanwalt für Familienrecht oder hat er schon länger Erfahrung in diesem Bereich? Wie gut ist ihm die lokale, für mich zuständige Familienrechts- und Scheidungsszene (u. a. auch Beratungsstellen, Jugendamt, Gerichte, andere Anwälte) bekannt? Welchen Ruf hat er am Gericht? Kann mir jemand gute Erfahrungen mit ihm berichten? Beim ersten Termin mit dem Anwalt klären Sie mit ihm folgende Punkte:

- Wie schnell bekomme ich Termine?
- Wie zeitnah arbeitet er?
- Werde ich über alle Vorgänge informiert?
- Kann ich auf Schreiben/Eingaben Einfluss nehmen?
- Kann der Anwalt die Lage meines Kindes beurteilen?
- Gehört es zu seinem Selbstverständnis, dass Kontakt zu beiden Eltern dem Kindeswohl am besten dient?
- Ist er in der Lage, sich auch in die Situation der Mutter des Kindes zu denken?
- Fühle ich mich mit meinem Anliegen verstanden?
- Hat er juristische Zusammenhänge anschaulich und umfassend erklären können?
- Zeigt er mir auch Risiken auf?
- Hat er mir verschiedene Alternativvorschläge unterbreiten können?
- Konnte er mir mögliche Vorgehensweisen der

- Gegenseite und des Gerichtes erklären?
 - Zeigt er mir außergerichtliche Wege auf (z. B. Mediation, Beratungseinrichtungen)?
 - Gibt er mir Verhaltensratschläge?
 - Ist er in der Lage, meine wirtschaftliche Situation zu beurteilen?
 - Prüft er meinen Anspruch auf Prozesskostenhilfe?
 - Nicht zuletzt: Kann ich den Anwalt bezahlen?
- Nachdem Sie sich alle diese Fragen gestellt und Ihren Anwalt daraufhin „abgeklopft“ haben, sollten Sie ein gutes Gefühl haben!
- Übrigens: Jeder Fall ist einzigartig! Ratschläge, Tipps und Hinweise von Freunden können, müssen aber nicht in Ihrem Fall zutreffen. Der Anwalt, der bei einem anderen „gut“ war, muss noch lange nicht auch Sie gut vertreten. Die „Chemie“ muss stimmen. Aus rechtlichen Gründen benennen wir hier keine Rechtsanwälte. Wenn Sie Fragen haben zu Erfahrungen unserer Mitglieder mit Rechtsanwälten vor Ort, rufen Sie uns an!

Positive Streitkultur

Eine strittige Auseinandersetzung ist eine hochemotionale Angelegenheit und oftmals gekennzeichnet durch Eskalation. Um unnötige Spitzen zu vermeiden sind folgende Ratschläge sinnvoll: Ziel eines Verfahrens muss aus Sicht des Väteraufbruch für Kinder immer eine gemeinsame partnerschaftliche



Foto: DAV

Elternschaft sein. Einen Feind zum Freund zu machen ist besser als ihn zu besiegen. Gerade im Interesse der Kinder. Jede emotionale Verletzung der Gegenpartei verlängert die Zeit bis zu einer gütlichen Einigung und erhöht die Kosten. Es gibt so etwas wie ein „soziales Kompetenzkonto“ der streitenden Parteien. Jede Unfairness und unnötige Attacke gibt dabei Minuspunkte auf diesem Konto, welches von Familiengerichten auch bewertet wird. Streit braucht Zeit. In der Regel vergeht mindestens etwa eine Woche, bis ein Schreiben über das Gericht den Rechtsanwalt der Gegenpartei erreicht hat. Dann hat diese vier Wochen Zeit für eine Antwort. Man muss lernen, in sehr großen Zeitabständen zu denken. Wichtig ist, in einer solchen Zeit für sich selbst zu sorgen. Das heißt Gesprächspartner zu haben, bei denen man sich Rat einholen und seinen Druck abladen kann. Rechtsanwälte sind dafür zu teuer. Sinnvoll ist es beispielsweise Sport zu treiben, um seine Wut auszuagieren. Nicht immer nur die Vergangenheit sehen und die Destruktivität kultivieren, sondern konstruktiv und bewusst die eigene Zukunft allein gestalten!

Auch im Streit ist Ehrlichkeit geboten. Jeder Versuch zu tricksen, wird mittelfristig schaden und erschwert ein friedliches Miteinander in der Zukunft. Dies geht zu Lasten der Kinder.

Vorsicht Falle!

Jugendämter, Kindergärten, Grundschule etc. sind häufig Frauendomänen mit eigenem Netzwerk und weiblichen Entscheidungsmustern. Das ist eine Realität, die es zu akzeptieren gilt. Das heißt, als Mann fühlt man sich bei solchen Kontakten gegebenenfalls genauso benachteiligt wie eine einzelne Frau in einer männlichen Vorstandsrunde. Hier heißt es ruhig bleiben und sich mit Kompetenz und gutem Sozialverhalten, aber mit Bestimmtheit durchzusetzen. Väter sehen sich leider immer wieder Vorurteilen ausgesetzt (Alkohol, Gewalt, Missbrauch). Vermeiden Sie alles, was hierzu Anlass geben könnte! Einmal in einer solchen Schublade, ist es mühsam, wieder herauszukommen.

Väteraufbruch für Kinder – wer wir sind

Der Väteraufbruch für Kinder, Frankfurt, ist ein gemeinnütziger Verein und als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt. Unserem Motto „Allen Kindern beide Eltern!“ folgend sind wir aktiv in:

- der psychosozialen Beratung, der Rechtsberatung, dem Coaching und der Mediation nach Trennung und Scheidung,
- der Diskussion mit den an Trennung und Scheidung beteiligten Professionen,
- dem kindgerechten Freizeitangebot für Trennungseltern,
- der Öffentlichkeitsarbeit,
- der Selbsthilfe,
- der politischen Diskussion.

Helfen Sie uns helfen
Spendenkonto: Frankfurter Sparkasse,
BLZ 500 502 01, Konto 200 255 878

Väteraufbruch für Kinder
Kreisverein Frankfurt am Main e. V.
Eschersheimer Landstraße 23
60322 Frankfurt am Main

Tel. 0 69 / 94 41 92 86
Fax 0 69 / 13 81 40 58
E-Mail: frankfurt@vafk.de
Internet: www.vafk.de/frankfurt

 **Väteraufbruch
für Kinder**



Foto: G. Altmann/Pixelio

**So finde ich den
passenden Rechtsanwalt**

KV Frankfurt am Main

 **Väteraufbruch
für Kinder**